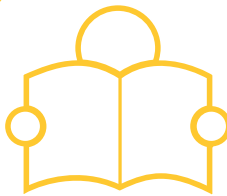


Madenwürmer



Patienten-Ratgeber

 **INFECTOPHARM**
Wissen wirkt.

 **pädia**

Die Familienunternehmen InfectoPharm und Pädia gehören zu den führenden Herstellern von Medikamenten und Gesundheitsprodukten, insbesondere für Kinder. Für Groß und Klein entwickeln wir qualitativ hochwertige und innovative Präparate, um Ihnen die Therapie zu erleichtern und damit den Therapieerfolg zu verbessern.

Ärzte, Hebammen und Apotheker vertrauen auf die Qualität und Wirksamkeit unserer Präparate und schätzen unsere langjährige Erfahrung. Darum wird auch das umfangreiche Angebot unserer leicht verständlichen Service- und Informationsmaterialien für Patienten gerne genutzt.

Wir freuen uns sehr, wenn wir auch Sie und Ihre Familie mit diesem Ratgeber in der gegenwärtigen Situation unterstützen können und wünschen gute Besserung!

Ihre

Familie Zöller

Familie Zöller

Liebe Eltern, liebe Patienten*,

Ihr Arzt hat bei Ihnen oder Ihrem Kind einen Wurmbefall festgestellt.

Erschrecken Sie nicht, denn eine solche Infektion kann mit der richtigen Therapie erfolgreich behandelt werden.

Diese Patientenbroschüre soll Ihnen helfen, die Hintergründe der Erkrankung zu verstehen und die notwendigen begleitenden Maßnahmen richtig durchzuführen.

Ihr Team von InfectoPharm & Pädia

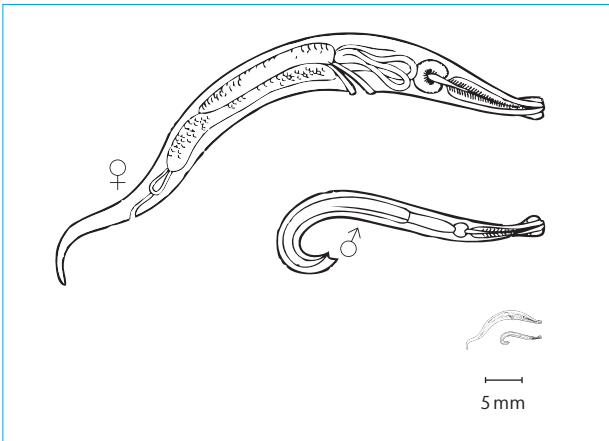


*Alle Leserinnen und Leser sind uns unabhängig von ihrem Geschlecht gleichermaßen wichtig und willkommen. Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Heft überwiegend nur eine Gender-Form. Wir danken für Ihr Verständnis.

Madenwurmbefall – die häufigste Wurmerkrankung

In unseren Breiten sind Madenwürmer – auch Oxyuren genannt – die mit Abstand am weitesten verbreiteten Würmer. Sie befallen nur den Menschen, sodass Haustiere als mögliche Infektionsquelle ausscheiden.

Dieser Wurmbefall ist eine zwar lästige und unangenehme, jedoch harmlose Erkrankung, die jeden Menschen treffen kann. Sie tritt häufig bei Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter auf, da die Würmer leicht in Gemeinschaftseinrichtungen durch sogenannte Schmier- und Schmutzinfektionen weitergegeben



Weiblicher und männlicher Madenwurm: vergrößert (oben) und in Originalgröße (unten)

werden. Vielfach sind dadurch ganze Gruppen und auch die Familien betroffen.

Was sind Madenwürmer?

Madenwürmer sind Parasiten, die im menschlichen Dünndarm leben und sich vom Nahrungsbrei, also von Verdautem ernähren. Männliche Würmer erreichen etwa eine Länge von 3–5 mm, Weibchen werden 8–13 mm lang.

Das begattete Weibchen kriecht nachts aktiv aus dem After und legt etwa 10.000 Eier im Analbereich ab. Nach der Eiablage stirbt das Weibchen in der Regel. Die Eier sind so klein, dass sie mit bloßem Auge nicht zu erkennen sind. Durch Körperwärme und unter Einwirkung von Luftsauerstoff werden sie jedoch innerhalb weniger Stunden infektiös. Das bedeutet: die darin enthaltenen Larven entwickeln sich zur Schlüpfreife.

Durch die Eiablage wird ein Juckreiz am After verursacht. Kratzen führt dazu, dass die Eier auf die Finger und unter die Fingernägel des Betroffenen gelangen. Werden die Finger anschließend in den Mund genommen und die infektiösen Eier verschluckt, kommt es zu einem Neubeginn des Kreislaufes.

Vom Verschlucken der Eier über die Entwicklung erwachsener Würmer im Darm bis zum erneuten Ablegen von Eiern am After können 2 bis 3 Wochen vergehen.

Der Infektionsweg

Wie kommt es zu einer Infektion mit Madenwürmern?

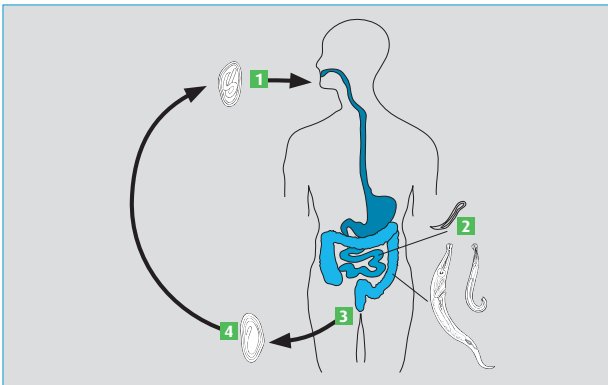
Der wesentliche Weg für die Ansteckung anderer Personen sowie für die eigene Wiederansteckung verläuft über die Eier, die sich nach dem Kratzen auf den Fingern bzw. unter den Fingernägeln befinden. So gelangen die Madenwurmeier über Nahrungsmittel, Spielsachen oder andere Gegenstände bzw. direkt über den Mundkontakt in den Darm – der Kreislauf beginnt von Neuem. Innerhalb der Familie und in Gemeinschaftseinrichtungen wie z. B. Kindergärten werden Wurmeier so sehr schnell übertragen.

Madenwurmeier bleiben bei Raumtemperatur und hoher Luftfeuchte (von ca. 60–80 %) bis zu 3 Wochen ansteckend. Aufgrund ihrer geringen Größe können sie auch mit dem Hausstaub aufgewirbelt und verschluckt werden. Ein entsprechender Infektionsweg hat allerdings – außer bei Krabbelkindern – eine eher untergeordnete Bedeutung.

Wurmeier finden sich bei betroffenen Familien in nahezu allen Räumen. Besonders betroffen sind aber das Badezimmer, vor allem die Toilette, das Kinderzimmer und Räume, in denen Wäsche gesammelt und/oder sortiert wird. Je mehr Familienmitglieder Madenwürmer haben und je länger die Erkrankung andauert, umso mehr steigt der Verbreitungsgrad der Wurmeier insgesamt an.

Der Lebenszyklus

- 1** Die entwicklungsfähigen Eier werden verschluckt.
- 2** Innerhalb von 2–3 Wochen entwickeln sich im Darm die Wurmeier über mehrere Larvenstadien zum ausgewachsenen Wurm.
- 3** Nachts wandern die weiblichen begatteten Würmer aus dem After heraus in die Analregion und legen dort direkt auf der Haut die Eier ab. Die abgelegten Eier finden sich dann auch in der körpernahen Wäsche, im Bettzeug und schließlich auch im Hausstaub.
- 4** Innerhalb weniger Stunden entwickeln sich unter Einfluss des Luftsauerstoffs und der Körperwärme die abgelegten Eier weiter zu ansteckungsfähigen Eiern.



Erkennen und Behandeln

Wie erkenne ich eine Madenwurminfektion?

Es gibt viele Menschen, die von Madenwürmern befallen sind, dies jedoch nicht bemerken, da die Infektion häufig symptomlos verläuft.

Anzeichen einer Madenwurminfektion können sein:

- > Schlafstörungen, tagsüber Reizbarkeit
- > Müdigkeit und daher Konzentrationsschwäche
- > Nervosität
- > Allgemeines Unwohlsein
- > Blässe

Diese aufgelisteten Symptome sind meist Auswirkungen der nächtlichen Schlafstörung durch das Afterjucken. In seltenen Fällen treten auch Hautausschläge (Ekzeme) in der Analregion auf.

Manchmal werden erwachsene Würmer im Schlafanzug oder in der Bettwäsche gefunden. Zuweilen fallen Madenwürmer auch im Stuhl auf.

Für eine sichere Diagnose werden die in der Analregion abgelegten Madenwurmeier nachgewiesen. Hierzu wird ein morgendlicher Analabdruck mittels eines Teststreifens mikroskopisch untersucht. Bitte fragen Sie Ihren Arzt zur weiteren Vorgehensweise.

Wie wird ein Madenwurmbefall behandelt?

Wenn eine Madenwurminfektion vom Arzt festgestellt wird, sollte in jedem Fall mit einem Medikament gegen Würmer (einem sogenannten Anthelminthikum) behandelt werden. Die Wirkstoffe, die in den gängigen Anthelminthika enthalten sind, werden seit vielen Jahren eingesetzt und sind sehr gut verträglich. Diese Medikamente wirken im Darm auf die Würmer und werden vom menschlichen Körper nicht aufgenommen. Außerdem zeichnen sich diese Präparate durch eine unkomplizierte Anwendung aus. Weitere Informationen über die Behandlung bekommen Sie von Ihrem Arzt.



Wurmeier (vergrößert), Originalgröße: 20 x 60 µm

Hygiene ist sehr wichtig!

Neben der Einnahme des von Ihrem Arzt verordneten Präparates sollten Sie unbedingt einige Hygienemaßnahmen beachten:

- > Achten Sie darauf, dass nach jedem Toilettengang gründlich die Hände gewaschen werden.
- > Weisen Sie Ihr Kind an, auch in der Schule oder im Kindergarten regelmäßig die Hände zu waschen.
- > Halten Sie die Fingernägel aller Betroffenen möglichst kurz und sauber.
- > Sorgen Sie für eine sorgfältige Hygiene im Analbereich.
- > Waschen Sie die Bettwäsche und die körpernahe Wäsche der betroffenen Personen. Bei abendlicher Einnahme des Anthelminthikums ist es sinnvoll, dies nach Möglichkeit am folgenden Morgen zu tun.
- > Vermeiden Sie beim Bettenmachen möglichst das Aufwirbeln der Wurmeier durch Aufschütteln der Decke.
- > Wischen Sie mit feuchten Tüchern das Badezimmer, die Toilette und die Schlafräume. Entsorgen Sie die Tücher anschließend oder waschen Sie sie bei Temperaturen über 60 °C.

- > Saugen Sie, wenn möglich, Teppichböden mit einem Gerät, das den Staub nicht wieder verwirbelt und dessen Staubbeutel und Filter sich ohne erneute Verwirbelung entsorgen lassen.

Die Würmer sind immer noch da – was kann ich tun?

Selbst bei korrekter Anwendung des Wurmmittels und bei sorgfältiger Beachtung aller Hygienemaßnahmen gibt es hin und wieder Fälle von besonders hartnäckigen oder scheinbar wiederkehrenden Wurminfektionen. Hier gibt es häufig ein Familienmitglied, das die Würmer beherbergt, ohne es zu bemerken. Daher ist die gleichzeitige Behandlung aller Familienmitglieder sinnvoll. Ziehen Sie außerdem bitte auch in Betracht, ob es eine Infektionsquelle außerhalb der Familie geben kann.



Neben der medikamentösen Behandlung ist die Hygiene sehr wichtig!

Madenwurmbefall in der Schwangerschaft und Stillzeit

Auch in Schwangerschaft und Stillzeit kann ein Madenwurmbefall auftreten. Wichtig ist eine gute Hygiene. Bitte suchen Sie einen Arzt auf, der mit Ihnen die weitere Therapie bespricht. Bei einigen Medikamenten sollte im Anschluss eine Stillpause eingehalten werden.





Patienten-Ratgeber

Unsere Patienten-Ratgeber

- Leicht verständlich geschriebenes Wissen zu den unterschiedlichsten Erkrankungen und Themenbereichen
- Praktische Tipps für den täglichen Umgang mit häufigen Beschwerden
- Von erfahrenen Ärzten überprüft
- Wir haben auch einige fremdsprachige Ratgeber im Angebot, u.a. in Englisch, Türkisch, Russisch, Französisch, Arabisch, Persisch

All unsere informativen Ratgeber finden Sie online unter www.infectopharm.com/ratgeber oder ganz einfach durch Abscannen des QR-Codes

AG00202-03





14

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Broschüre hilfreiche Tipps geben konnten, die Ihnen und Ihren Angehörigen bei einem Madenwurmbefall helfen können.

Falls Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Broschüre wurde überreicht durch:

Praxis-/Apothekenstempel

PG500169-13-0523

Hinweis: Der Inhalt dieser Broschüre dient ausschließlich der Information und kann keinesfalls die ärztliche Beratung ersetzen. Bei speziellen Fragen suchen Sie bitte den Arzt auf.

InfectoPharm Arzneimittel und Consilium GmbH - Pädia GmbH

Von-Humboldt-Str. 1 · 64646 Heppenheim · www.infectopharm.com · www.paedia.de



INFECTOPHARM
Wissen wirkt.

pädia